

Vorwort

Wien ist wie die meisten europäischen Metropolen zu einer „Stadt der Migranten“ geworden. Die Wiener Bevölkerung besteht zu einem immer größer werdenden Teil aus Menschen, deren Wurzeln im Ausland liegen. Dieser Bevölkerungsteil mit „Migrationshintergrund“ wird nach regionaler Herkunft, Aufenthaltsdauer, Alter, Bildungsniveau und sozialer Stellung immer heterogener und stellt inzwischen auch eine immer wichtiger werdende Gruppe unter den selbständigen Unternehmern und Unternehmerinnen in allen Wirtschaftsbranchen dar. Die Migrant Economy als Teil der Wiener Wirtschaft zeigt vor allem seit der Jahrtausendwende eine überaus dynamische und expansive Entwicklungstendenz und wird somit auch aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive von immer größerer Bedeutung. Viele Unternehmer mit Migrationshintergrund sind inzwischen längst aus ihren „ethnischen Nischen“, die für die Frühphase der Zuwanderung noch typisch waren, herausgetreten und wurden zu Impulsgebern für die städtische Wirtschaft.

Unternehmerische Aktivitäten von Migranten in Wien decken inzwischen eine Vielzahl unterschiedlicher Wirtschaftsbranchen ab. Dennoch sind unterschiedliche Herkunftsgruppen nach wie vor in divergierendem Ausmaß als Unternehmer tätig. Bei den ehemaligen „Gastarbeitern“ aus der Türkei und aus Exjugoslawien manifestiert sich ein gewisser Nachholbedarf, auf den auch die Kernfrage der vorliegenden Studie fokussierte und der sich in der amtlichen Statistik (Abgestimmte Erwerbsstatistik) widerspiegelt.

Auf Basis einer Unternehmerbefragung (n = 30) und 11 Experteninterviews wurde ein umfangreicher Pool qualitativer Daten erhoben und zusätzlich kartographische Analysen von zwei Wiener Geschäftsstraßen zur Struktur der lokalen Ökonomie von Migranten durchgeführt. Damit lag ein sehr umfangreicher qualitativer, quantitativer und raumbezogener Datenpool vor, der uns die Beantwortung der zentralen Forschungsfragen erlaubte.

Wir möchten uns hiermit an erster Stelle beim Jubiläumsfonds der Stadt Wien und besonders bei dessen Generalsekretär, Herrn Obersenatsrat Univ.-Prof. Dr. Hubert Ehalt, für die Zuerkennung der großzügigen finanziellen Subvention bedanken. Diese hat es uns erst ermöglicht, unser interessantes Projekt durchzuführen und damit eine für Wien sozialwissenschaftlich innovative Fragestellung untersuchen zu können. Weiters gilt unser Dank Herrn Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Heinz Fassmann für seine kritischen Reflexionen und die daraus resultierenden Anregungen im Forschungsprozess. Danken möchten wir auch allen interviewten Expertinnen und Experten, die uns vor dem Hintergrund ihrer fachlichen Expertise viele jener Informationen zukommen ließen, welche die Beantwortung unserer Forschungsfragestellungen erst ermöglichten. Die Unternehmerbefragung wurde in bewährter, gewissenhafter Art und Weise durch das Markt- und Meinungsforschungsinstitut TRICONSULT durchgeführt. Last,

but not least möchten wir auch Herrn Andreas Hasibeder für die mit besonderer Sorgfalt erfolgten kartographischen Erhebungen und Darstellungen der Wiener Geschäftsstraßen Dank aussprechen.

Wir hoffen, dass die Resultate dieser Studie nicht nur zu einem besseren wissenschaftlichen Verständnis der Ökonomie von Migranten in Wien beitragen, sondern auch eine Grundlage für weitere Analysen in diesem Forschungsfeld zur Verfügung stellen. Weiters war es uns ein Anliegen, auch praxisrelevante Resultate zu erzielen, indem die Unternehmer und Unternehmerinnen mit Migrationshintergrund zu Wort kommen, ihre spezifischen Probleme darstellen und damit seitens der Stakeholder der Wiener Wirtschaft die Möglichkeit besteht, dies in künftigen Konzepten und Maßnahmen zu berücksichtigen. Es liegt nicht in unserem Kompetenzbereich als Sozialwissenschaftler, Instrumentarien zur Wirtschaftsförderung, insbesondere der Migrant Economy, zu installieren. Einige Empfehlungen, wie Migrant Entrepreneurs noch besser gefördert werden könnten, haben wir uns aber erlaubt, am Ende dieses Berichts aus unserer Perspektive zu verbalisieren.

Wien, im Juli 2013

Josef Kohlbacher und Ursula Reeger